

750 – 450 v.Chr.	Hallstadtzeit, Salzbergwerk von Hallstatt. Dieses Bergwerk versorgt weite Teil Mitteleuropas mit Salz. Weiter Salzabbaustätten: Bad Nauheim, Heilbronn, Schwäbisch Hall. Abbau von Kupfer in Süddeutschland
450-50 v.Chr.	Late´nekultur (Late´ne liegt am Nordufer des Neuenburger Sees)
700 v.Chr.	Pilzknaufschwerter (Quelle: Kuchen, S.16) Große Eisen und Bronzeschwerter als übliche Grabbeigabe. Vierrädrige Wagen, Geschirr, gelegentlich werden aus dem Mittelmeerraum importiert Gefäße gefunden.
700 v.Chr.	Sandsteinstatue von Hirschlanden
Ab ca. 700 v.Chr.	Häuser: Fachwerk zwischen 15 m ² und 200 m ² Vierschanzen als Gutshöfe und eventuelle Kultstätten. Höhensiedlungen. Eisensicheln. Tierhaltung: Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Pferde, Hunde
Ca. 600 v. Chr.	Grabfunden: Antennendolche, Lanzen spitzen, Schuhmode: Stiefel, die bis zu den Knöcheln reichen, mit angehobenen Spitzen, Karomuster (Quelle: Kuchen, S.20/21). Bekleidung aus: Leinen, Wolle, Leder, Godbrokat, Seide.
Ca. 600 v.Chr.	Kultwagen von "Strettweg" Reiter mit Rundschilden, Lanzen und Schwertern
600 v.Chr.	Kriegerstatue vom Glauberg
600 v.Chr.	Situla: Kupferkessel mit Gelageszene
Ca. 540 v.Chr.	Zinnhandel von England nach Marseille
Ab ca. 500 v.Chr.	Fürstensitze und Fürstengräber auf Bergkuppen mit steil abfallenden Hängen. Anbau von Gerste und sonstigem Getreide: Dinkel, Einkorn, Roggen, Hafer, Erbsen, Linsen, Flachs, Färberwaid, Weinreben Südliche Importgüter: Geschirr, Amphoren, Kannen (bis zu 600 Km vom Produktionsort entfernt)
500 v.Chr.	Der griechische Geograf Hekataios von Milet: Marselle liegt unterhalb des Keltenlandes
450 v.Chr.	Herodot: Die Donau entspringt im Keltenland
Ca. 450 v.Chr.	Fürstin von Reinheim (Saarland): Torques, Zweirädriger Wagen, Schwert, Lanze, Schild. Etruskische Bronzekannen Ausbeutung von Rohstoffen in der Eifel und im Hunsrück.
Ca. 400 v.Chr.	Beginn der Keltenwanderung nach Italien, Griechenland und bis nach Vorderasien Beginn des Late´nstils in der Kunst. Janusköpfige Figuren, Großplastiken. Darstellung von Menschen, Tieren und Pflanzen. Figürliche Darstellung auf Gegenständen des täglichen Bedarfs. Starke abstraktion der Darstellung.
Ca. 200 v.Chr.	Ende der keltischen Expansion
Ca. 200 v.Chr.	Beginn der Oppida-Kultur

120 v.Chr.	Kimbern, Teutonen und Ambronen gehen Richtung Süden.
113 v.Chr.	In der Schlacht von Noreia entgehen die Römer nur durch ein plötzlich aufkommendes Gewitter der völligen Niederlage
109, 107, 105 v.Chr.	Jeder Kampf Roms gegen die Germanen endet mit einer Niederlage für Rom
107 v.Chr.	Heeresreform des Marius. Die Organisation der Legionen wird stark verändert. Die Aufnahmebedingungen für Rekruten werden gelockert. Die Soldaten werden einheitlich bewaffnet. Die Waffen werden von Rom gestellt. Der Legionsadler wird eingeführt. Die Soldaten müssen ihr Gepäck selber tragen. Das erhöht die Marschgeschwindigkeit der Armee. Veteranen werden nach dem Dienst (mit 48) vom Staat versorgt.
102 v.Chr.	Rom gelingt es die Teutonen und Ambronen zu besiegen
101	Rom gelingt es die Kimbern zu besiegen.
80 v.Chr.	Poseidonios ein griechischer Geschichtsschreiber erwähnt zum ersten Mal die Germanen
73 v.Chr.	Ariovist ein germanischer Fürst vom Stamm der Sueben überschreitet den Rhein um als Söldner die gallischen Stämme der Sequaner und Arverner gegen die gallischen Haeduer zu unterstützen.
58 v.Chr.	Beginn der gallischen Kriege durch Julius Caesar Die Römer stellen nur ein sehr geringes Kontingent der Soldaten die Mehrheit stammt aus der Region des südlichen Frankreichs
58 v.Chr.	Ariovist wird von Caesar in der Nähe von Mülhausen geschlagen und flieht zurück nach Germanien.
55 v.Chr.	Römische Truppen erreichen unter Julius Caesar erstmals den Rhein und erbauen zwischen Koblenz und Andernach die erste Rheinbrücke.
53 v.Chr.	Zweiter Rheinübergang Caesars. Die germanischen Ubier werden zu Bundesgenossen Roms.
52 v.Chr.	Vercingetorix entwickelt eine Guerilla Taktik gegen die Armee Caesars. Er wird in diesem Jahr von Caesar bei Alesia südlich von Lutetia (Paris) besiegt.
51 v. Chr.	Julius Caesar wendet die Bezeichnung "Germanen" auf alle Völker rechts des Rheines an.
39 v.Chr.	Die Ubier werden vom römischen Feldherren Marcus Sipsanius Agrippa an das linksrheinische Gebiet umgesiedelt. Deren früherer Siedlungsraum wird mit einverständnis von Agrippa von von Chatten eingenommen.
12-9 v.Chr.	Drusus, Stiefsohn des Kaiser Augustus führt mehrere Feldzüge gegen die Germanen durch und unterwirft die Friesen, Chauken, Brukterer, Marser und Chatten.
8 v.Chr.	Tiberius setzt die von seinem Bruder begonnenen Feldzüge fort.
4 v.Chr.	Tiberius besiegt die Cherusker. Es werden einige repräsentative Städte östlich des späteren Limes gegründet.
Ca. 0	Strabon beschreibt ein umfangreiches Verkehrsnetz im Keltenland (Kuchen, S.35)
9 n.Chr.	Der römische Stadthalter Varius wird im Teuteburger Wald

	besiegt. Ca. 18.000 Legionäre und ca. 3000 Hilfstruppen werden besiegt. Der Cheruskerfürst Arminius, der römische Bürgerrechte und Ritterwürde besaß lockte die Römer in diesen Untergang. An dem Aufstand sind auch die Chatten beteiligt.
14. n.Chr.	Germanicus ein Feldherr unter Kaiser Tiberius, beginnt einen Feldzug gegen die Chatten und stößt dann bis zu dem Ort der Varusschlacht vor. Er wird auf dem Rückmarsch zum Rhein fast vernichtet.
16 n.Chr.	Germanicus unternimmt weiter Vorstöße über die Rheingrenze. Er hat acht Legionen und damit ein Drittel der römischen Streitkräfte bei sich. Im Spätsommer kommt es zu einer Schlacht gegen die Cherusker unter Arminius. Die Germanen verlieren diese Schlacht, können sich aber am Angrivarierwall neu formieren und Germanicus einen weiteren Vormarsch verwehren.
18 n.Chr.	Arminius kann die 74.000 Mann starke Armee des Markomannenkönigs Marbod in einer offenen Feldschlacht besiegen.
29 n.Chr.	Niederschlagung des Aufstandes der bisher römischerfreundlichen Friesen.
41 n.Chr.	Der letzte der drei Legionsadler die in der Variusschlacht erobert wurden, werden Rom zurück gegeben.
43 n.Chr.	Römische Invasion in England. Die Icener unter der Herrschaft von Antedios verbünden sich mit Rom.
47 n.Chr.	Der Statthalter P. Ostorius Scapula will verdächtige Stämme – unter anderem die Icener entwaffnen und löst damit einen Aufstand aus. Die Aufständischen werden von romfreundlichen Englischen Stämmen unterworfen.
60 n.Chr.	Nach dem Tod des Vasallenkönigs Prasutagus werden die Icener von dessen Frau in einen erfolglosen Aufstand geführt. Colchester, Londen und Saint Albans werden zeitweise von der römischen Besatzung befreit.
61 n.Chr.	In der Schlacht an der Watling Street werden 150.000 Icener getötet.
April 68	Servius Sulpicius Galba versucht Kaiser Nero zu stürzen, in dem er ihm den Gehorsam verweigert. Die Legionen der germanischen Militärbezirke schlagen diesen von den gallischen Legionen ausgehenden Aufstand nieder. Der römische Senat zwingt den in Panik verfallenen Kaiser Nero zum Selbstmord und setzt Galba als neuen Kaiser ein. Die Legionen des germanischen Militärbezirkes gelten ab sofort als unzuverlässig.
Januar 69	Die beiden in Mainz stationierten Legionen und die Bonner Legion rufen den Oberbefehlshaber Niedergermanies (Vitellius) zum neuen Gegenkaiser aus. Kaiser Galba wird am 15. Januar von der eigenen Prätorianergarde ermordet. Die Garde ruft Marcus Salvius Otho zum neuen Kaiser aus.
Jan. April 69	Kaiser Vitellius schickt 65.000 Soldaten der Rheinarmee nach Italien.
14. April 69	Die Truppen von Kaiser Vitellius besiegen die Truppen von Kaiser Otho. Exkaiser Otho begeht Selbstmord. Die Truppen werden zurück an den Rhein geschickt. Unter diesen Truppen

	sind auch die acht Batavischen Auxiliarkohorten. Eine diese Kohorten wird von Iulius Civilis kommandiert.
Juli 69	Die Truppen werden wieder nach Italien beordert, da Titus Flavius Vespasian den Thron beansprucht. Der Kommandeur der Rheintruppen Hordeonius Flaccus verweigert die Entsendung der Truppen.
August 69	Da die Rheintruppen nicht zur Verfügung stehen, sollen bei den Batavern neue Truppen ausgehoben werden. Diese erheben sich deswegen und suchen die Befreiung von der römischen Herrschaft.
	Die Bataver bekommen die Durchmarscherlaubnis des römischen Befehlshabers von Bonn.
	Die Bataver schließen die römischen Truppen im Legionslager bei Xanten ein. Die Chatten greifen das Militärlager in Mainz an. Die Bataver hungern das Militärlager bei Xanten aus und töten die meisten Legionäre.
20. Dez. 69	Kaiser Vitellius wird getötet, an einem Haken durch Rom geschleift und anschließend in den Tiber geworfen. Kaiser Vespasian ist alleiniger Kaiser.
	Vespasian setzt acht der ca. 30 Legionen die Rom zur Verfügung stehen und die verbleibenden Legionen der Rheinarmee zur Niederschlagung des Bataver-Aufstandes ein.
70	Die Bataver verlieren trotz der Unterstützung der rechtsrheinischen Bructerer und Tencterer Schlachten bei Trier und Xanten. Nach dem Rückzug über den Rhein wurden so noch mehrmals geschlagen und kapitulierten schließlich. Der Aufstand wird auch von den Chatten unterstützt.
83 n.Chr.	Chattenkriege im Vorland von Mainz, im Taunus und im Giessener Becken. Unterwerfung des Gebietes der Wetterau.
83 n.Chr.	Kaiser Domitian beginnt mit dem Bau des Limes. Die Provinzen Germania Superior und Germania Inferior werden gegründet.
77-83	Die Icener werden von einer militärischen Herrschaft zu einer Zivilregierung geführt. Die Römischen Soldaten werden aus der Region abgezogen.
89 n.Chr.	Weiter Kämpfe zwischen Rom und den Chatten. (Chatten liegt im heutigen Hessen). Tacitus schreibt über die Chatten, dass sie über ein großes Organisationsgeschick verfügen, den Befehlen ihrer Heerführer folgen, in fester Schlachtordnung kämpfen und sich genau wie die Römer nachts verschanzen. Sie lassen sich Bart und Haupthaar wachsen, bis sie den ersten Feind getötet haben.
98 n.Chr.	Tacitus schreibt die Germanika. Tacitus sagt, dass die Bezeichnung Germane relativ neu ist und zunächst nur auf den Stamm der Tunger benutzt wurde. Die Bezeichnung Germane wurde zuerst von den Galliern für die rechtsrheinischen Stämme verwendet.
Ca. 100	Die Icener haben eine eigene Hauptstadt namens Venta Icenorum im heutigen Caistor St. Edmund.
162	Einfall der Chatten in Obergermanien.
166	Ca. 6.000 Langobarden und Obiarn fallen nach Pannonien ein, können aber zurück geschlagen werden.
167	Der Stadthalter von Pannonia Superior führt

	Friedensverhandlungen mit 11 Stämmen unter Vermittlung von Ballomar dem König der Markomannen.
170	Eine römische Offensive auf germanischem Gebiet scheitert. 20.000 Römer werden getötet. Es kommt zu einer Invasion germanischer Stämme in die Donauprovinzen und nach Oberitalien. Die germanische Oberschicht profitiert von der Nachbarschaft zum römischen Reich durch eine Angleichung der Lebensverhältnisse. Gleichzeitig wird an den kulturellen Eigenarten festgehalten.
170	Plünderung der Provinz Belgica durch die Chatten.
171	Vertreibung der Makromanischen Truppen aus den römischen Provinzen. Die vandalischen Stämme und die Lakringen ziehen als römische Bundesgenossen gegen die Kostoboken. Die Kotiner – ein Volk mit stark keltischem Einfluss unterstützt die Römer zunächst gegen die Markomannen, wendet sich dann aber gegen Rom.
172	Die römische Armee eröffnet eine Gegenoffensive jenseits des Limes. Die Markomannen werden zurück gedrängt. Ebenso die Quaden, die die Markomannen unterstützten.
175	Ende des ersten Markomannen-Krieges. Die Markomannen liefern 100.000 römische Gefangen aus und stellen für Rom ein Kontingent von 8.000 Reitern.
177	Beginn des zweiten Markomannenkrieges. 178 brechen Kaiser Mark Aurel und Commodus zum zweiten Feldzug gegen die Markomannen auf.
	In der Schlacht gegen die Quaden und Markomannen werden 40.000 Soldaten in halbbefestigten Lagern eingesetzt.
180	Kaiser Mark Aurel stirbt. Kaiser Commodus der Sohn Marc Aurels schließt Friedensverträge mit den Germanen.
2. Jahrhundert nach Chr.	Die Germanen schließen sich zu Großstämmen zusammen.
2. Jahrhundert nach Chr.	Aufkommen der Runen als magische Zeichen. Wurden meist in Lanzenspitzen oder Schwerter geritzt.
213	Die Alemannen bilden sich aus verschiedenen elbgermanischen und suebischen Stammesgruppen. Der spätantike römische Historiker Ansinius Quadratus deutet den Namen als "die Männer allgemein". Das deutet auf das entstehen des Volkes aus einer Vermischung verschiedener Stämme hin.
233/234	Die Alemannen durchdringen den Limes und stoßen bis nach Gallien und Italien vor. Sie verwüsten das Land vollständig.
259	Kaiser Gallienus besiegt die Alemannen bei Mailand
260	Kaiser Gallienus besiegt die Alemannen bei Augsburg. Trotzdem lassen sich alemanische Gruppen in den ungeschützten gallischen Gebieten nieder.
275	Trier wird durch den Alemanneneinfall zerstört.
298	Kaiser Konstantin besiegt die Alemannen bei Langres und bei Windisch.
293-395	Trier ist eine Residenz des römischen Kaisers im Westen
351	Die Franken und Alamannen brechen gemeinsam über die Rheingrenze, nachdem Rom viele Soldaten in einer Schlacht zwischen dem Usupator Magnentius und den Kaiser Konstantin

	dem II verloren hatte.
357	Der Unterkaiser Julian besiegt die Alemannen unter Chnodoma bei Straßburg und sichert die Rheingrenze erneut.
365	Die Alemannen durchbrechen unter Kaiser Valentinians I. die Rheingrenze.
368	Die Alemannen durchbrechen unter Kaiser Valentinians I. die Rheingrenze und plündern Mainz. Die Rheingrenze wird durch die neuen Kastelle Altrip, Breisach am Rhein (Basel) gesichert. Die Grenzen am Hochrhein werden durch eine Kette von Wachtürmen verstärkt.
374	Kaiser Valentinian schließt mit Makrian, dem König der Alemannen einen dauerhaften Frieden.
378	Kaiser Gratian führt einen erneuten Feldzug gegen die Alemannen.
383	Die Usurpation von Magnus Maximus in Britannien und der Krieg gegen die Franken ermöglicht einen Einbruch der Alamannen in Rätien. Kaiser Valentinian der II. kann diesen Angriff mit Unterstützung der Hunnen eindämmen.
5. bis 6. Jahrhundert	Die Chatten werden dem fränkischen Königreich eingegliedert. Die Christianisierung der Chatten erfolgte erst 723.
533/34	Das Vandalenreich wird von Ostrom vernichtet.